

# Familienhof in Häger

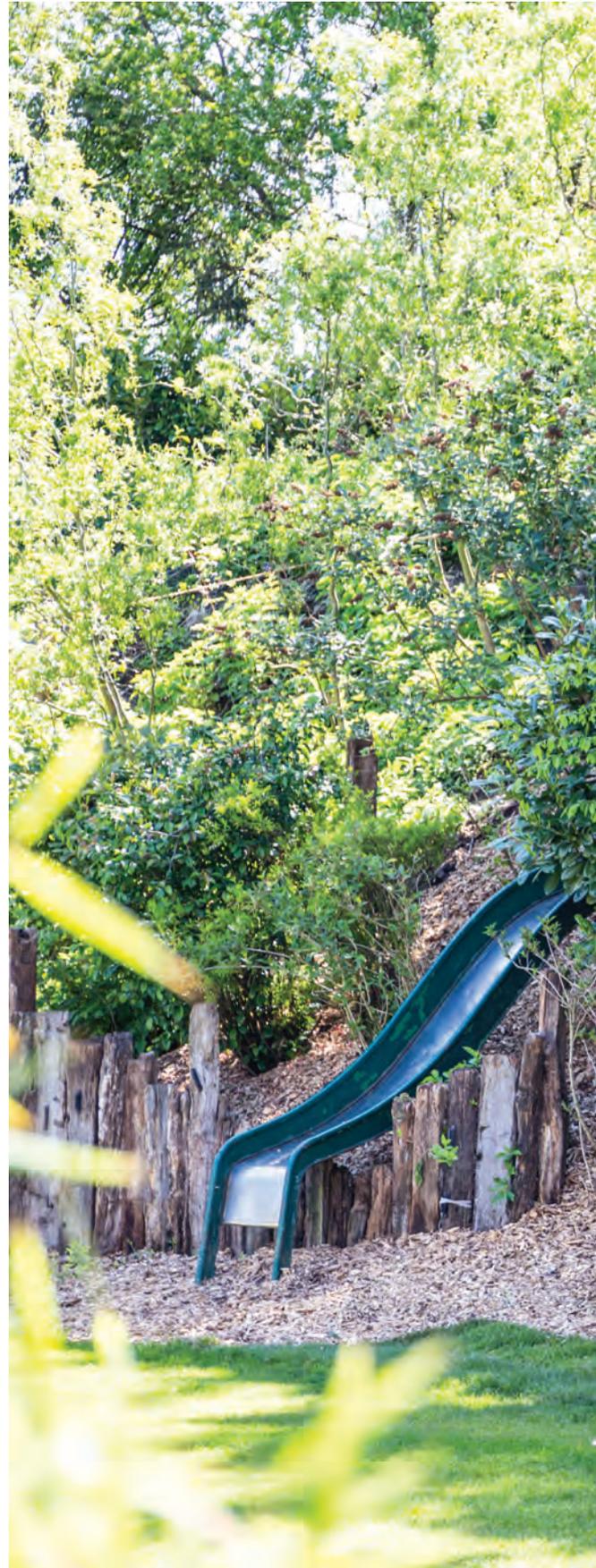
**Nienberge** – Vier Generationen im Alter von 2 bis 98 Jahren leben auf dem Hof in der Bauernschaft zwischen Häger und Kinderhaus seit 1911. Nachdem sie mehrere Jahre das Mehrgenerationenwohnen unter einem Dach erprobt haben, bauten Christian Rüschoff und Ann-Kathrin Berendsen 2017 für sich und ihre zwei Kinder die Scheune zum Wohnhaus um.

TEXT & FOTOS: ULRIKE MEYWALD

**B**is 2018 hatte Christian Rüschoff elf Jahre lang auch seinen gleichnamigen Garten- und Landschaftsbaubetrieb vom Familienhof aus geführt. Dann fragte ihn Thomas Pahls, ob er in die Geschäftsleitung der inklusiv arbeitenden Gemeinnützigen Umweltwerkstatt *GUW* wechseln wollte, die sie seitdem Seite an Seite steuern. Daher lag für Christian ein starker Fokus auf der Gestaltung des großen Gartens in Zusammenspiel mit dem Haus. »Vorher gab es hier einen Gemüsegarten. Der Rest war eine wilde Wiese mit einzelnen Bäumen«, erzählt Ann-Kathrin, die ebenfalls bei der *GUW* tätig ist. Von der wilden Wiese ist noch ein Großteil übriggeblieben – für die elf schottischen Hochlandrinder, die sich gern von Romy und Jano mit trockenen Brötchen am Zaun füttern lassen. Der Rest des Gartens überrascht mit außergewöhnlichen Spielbereichen für die Kinder und einem einladend großen Tisch mit Bänken für die Erwachsenen.

## KINDERSPIELINSELN

»Der Wall, auf dem wir das Spielhaus gebaut haben, existierte schon.« Für Christian Rüschoff war es leicht, ein Konzept für den Garten zu finden. »Ich habe oft Ideen im Kopf und mich gefreut, viele davon für uns umsetzen zu können.« Statt wildem Buschwerk dominieren nun neben violett blühendem Bodendecker *Vinca Minor*, Bambus und





**KINDERPARADIES** Pippi Langstrumpf hätte ihre helle Freude an diesem Spielhaus mit zwei Rutschen auf dem Wall. Fehlt nur noch der Limonadenbaum, gegen den Romy und Jano sicher nichts einzuwenden hätten. Das Haus ist ein Bausatz, der Unterbau eine Eigenkonstruktion von Christian Rüschoff



**FRÜHSTÜCK** Direkt angrenzend an den großen Familiengarten leben die elf schottischen Hochlandrinder. Sehr genügsame Tiere, die sich gern am Zaun mit alten Brötchen füttern lassen. Das E-Bike gehört zum Fuhrpark der GUW

Kirschlorbeer verschiedene Möglichkeiten, den Wall zu erklimmen, oben zu spielen und über die lange Rutsche wieder zu verlassen. Unten lockt ein in die Erde eingelassenes Trampolin, die Schaukel, der große Sandkasten oder die Kiesfläche daneben. Das große in Violett- und Graugrün-Tönen konzipierte Staudenbeet vor dem Esszimmerfenster ist dagegen für die Erwachsenen angelegt. Kniehoch statt auf Rasenniveau, um den Ausblick auf die Blüten stärker zu inszenieren.

### MATERIALWAHL

Die breite Bank vor dem Fenster ist auch darum ein Lieblingsplatz der Familie an kühleren Tagen. Besonders schön wird das Zusammenspiel von Lavendel, Verbene, Phlox, Artemisia, Perovskia, Gräsern und Bambus mit den hohen schlanken Eichen im Hintergrund, die einen Baumkreis bilden. Zum Konzept der Pflanzen und der in verschiedenen Höhen angelegten Beete gehört



**GUTE ANLAGE** Dass das Wohnhaus zuvor eine Scheune war, ist kaum noch erkennbar. Das kniehoch Staudenbeet vor dem großen Küchenfenster wird im Sommer eine Augenweide in Violett-/Graugrün-Tönen

die Wahl der passenden Natursteine. Die Kantensteine der Beeteinfassungen bestehen aus dem gleichen Feinsandstein Focus, der auf der Terrasse in Platten verlegt wurde. Der gräuliche

Ton findet sich in den Natursteinmauern aus Muschelkalk wieder, die an mehreren Stellen die Beete begrenzen. Ergänzt wird die Materialwahl mit grau lasierten Hölzern des Spielhauses und



**CHRISTIAN HAT  
DEN BAUM GEFÄLLT,  
AUS DEM DIE  
EICHENPLATTE  
GEFERTIGT WURDE.**

**AUSBLICK** Der Lieblingsplatz der Familie ist die Bank vor dem großen Fenster. Kein Wunder, wenn der Ausblick so schön gestaltet ist mit dem Staudenbeet im Vordergrund und den hohen Eichen im Hintergrund

der Terrassenüberdachung, die farblich auf die holzverkleideten Dachgauben abgestimmt sind.

**DAS DACH BLIEB**

Wie beim Bau im Außenbereich üblich durfte das Gebäude in seinen Ausmaßen nicht verändert werden und so ist das Dach bis auf die neuen Gauben das der ursprünglichen Scheune. Der Rest

wurde bis auf das Holzständerwerk zurück- und entsprechend der Wünsche des Paares neu aufgebaut. »Den schönen alten Klinker haben wir als Reserve für das Haupthaus aufbewahrt.« Die alte Scheune hatte kaum Fenster. An das große Scheunentor erinnert nun das doppelflügelige Fenster im Wohnzimmer. Doch das Herz des Hauses ist die Wohnküche. »Da wir von drei Seiten Fenster haben, scheint

**HOCH HINAUS** Der Balkon des Spielhauses bietet Platz für die ganze Familie Rüschoff-Berendsen und den besten Ausblick auf die Hochlandrinder



\*Außer Multy-Sonderpreise in Bezug Amalfi und Saparella Indoor.

15 % PREISVORTEIL AUF DIE GESAMTE KOLLEKTION\*  
VOM 06.06. BIS 21.06.2020

LE RENDEZ-VOUS  
LIGNE ROSET



MADE IN FRANCE

160 JAHRE

RENDEZ-VOUS WITH YOU

ligne roset®

depuis 1860

ligne roset  
MÜNSTER

Friedrich-Ebert-Straße 127  
48153 Münster

Telefon: +49 251 531053  
mail@ligne-roset-muenster.de

die Sonne den ganzen Tag über herein.« Hier verbringt die Familie die meiste Zeit. Die Kinder spielen auf der Bank vor dem Fenster, während die Eltern noch am langen Esstisch ihr Frühstück genießen können. Der Tisch ist in Grundzügen ein Eigenwerk: Christian hat den Baum gefällt, aus dem die Eichenplatte gefertigt wurde. Dazu passen die barocken Stühle, die Ann-Kathrin vom Dachboden einer Arbeitskollegin abstaubte. »Einzelne habe ich bereits geschliffen, sodass das Holz einen helleren Ton erhält.«

### FARBABSTIMMUNG

Deren altrosafarbenen Samtbezüge bildeten die Grundlage für die weiteren Raumfarben: Grau changierende Fliesen und die darauf abgestimmte Wandfarbe aus der Farrow & Ball-Farbkarte haben einen leicht rosafarbenen Stich. Im Wohnzimmer nebenan bestimmen kühlere Farben das Ambiente. Ein Birkenstamm setzt sich wirkungsvoll vor dem dunklen Blau-Türkiston ab. »Den



**INSZENIERT** Ein auf eine Platte aufgeschraubter Birkenast wird zum Hingucker vor der dunklen Wandfarbe. Die Farben im Haus suchte Ann-Kathrin anhand der *Farrow & Ball* Farbkarte aus. Eine gute Wahl!



**ÖFFNUNGSZEIT** Die Treppe offen zu lassen und nur mit Glas abzutrennen entschieden Christian und Ann-Kathrin während der Rohbauphase. Kupferfarbene Leuchten und der beleuchtete Handlauf tauchen den Eingangsbereich in warmes Licht



**DURCHBLICK** Das Wohnzimmer ist durch eine Wand vom Esszimmer getrennt, doch durch den Kamin kann man unauffällig ins andere Zimmer schauen

hatten wir eigentlich als Weihnachtsdekoration hereingeholt. Er gefiel uns aber so gut, dass er bleiben durfte.« Der Flur ist großzügig, was in der Planung noch nicht vorgesehen war. »Im Rohbau haben wir aber festgestellt, wie viel besser uns die offene Treppe gefällt und uns spontan für eine Glasabtrennung entschieden.«

Offen ist auch das gemeinsame Wohnen auf dem Hof geblieben. Die Kinder lieben das Zusammenleben mit Oma, Opa und Uroma. Seit Beginn der Coronakrise zwar nur vorübergehend auf Abstand, aber sehen kann man sich wenigstens über den Zaun hinweg. Ein Traum für die ältere Generation zu dieser Zeit. **M!**